



COLLOQUIUM HUMANUM E.V.

Forum für Internationale Begegnung

**Der Präsident
Botschafter a. D. Kurt Leonberger**

gibt sich die Ehre, die Mitglieder und Freunde des Colloquium Humanum zu dem Vortrag

"Was bedeutet Solidarität für eine gute Zukunft?"

von

Dr. Ursula Engelen-Kefer

am Donnerstag, dem 28. Januar 2010, um 19:30 Uhr

**im Haus der Geschichte
Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn
einzuladen**

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt mit aller Deutlichkeit die Zerstörungskräfte eines Finanzkapitalismus "ohne Grenzen". Dabei geht es auch und insbesondere um eine Krise der Wertesysteme in unserer Gesellschaft. Schon seit Jahren müssen wir eine wachsende Spaltung der Gesellschaft in "reich und arm" erleben. Die Zahl der Menschen in Niedriglohnsektoren, ungesicherter Beschäftigung und Armut nimmt dramatisch zu. Es ist daher aus der Sicht von Frau Dr. Engelen-Kefer höchste Zeit, einen Wertewandel einzuleiten: An Stelle enthemmter Gier nach Profit und Macht muss der soziale Zusammenhalt in den Mittelpunkt gerückt werden. Dabei ist die solidarische Gestaltung aller Lebensbereiche aus der "Schmuddelecke" zu holen, in die sie im Zuge des neoliberalen Zeitgeistes der letzten Jahrzehnte immer mehr hineingedrängt wurde. Das "Eintreten des Stärkeren für den Schwächeren" ist kein Anachronismus oder verblichene Sozialromantik, sondern existenziell wichtige Voraussetzung für unser Überleben und eine gute Zukunft in der globalisierten Welt.

Mit ihrem Buch "Kämpfen mit Herz und Verstand – Mein Leben" - in dem sie als Frau mit Familie in einer von Männern und Macht dominierten Welt dreieinhalb Jahrzehnte Einsatz für den solidarischen Sozialstaat nachzeichnet - möchte Frau Dr. Engelen-Kefer hierzu einen Beitrag leisten.

Orientierung ist für sie das Wort des skandinavischen Philosophen Soeren Kierkegaard: „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts - aber leben muss man es nach vorne.“

Sie können einen spannenden Abend erwarten, in dem Frau Dr. Engelen-Kefer ihre Vorstellungen mit Temperament und vollem Engagement des eigenen Lebens und Erlebens vortragen wird.

Im Anschluss an die Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, bei einem Glas Wein weiter zu diskutieren.

U.A.w.g. per E-Mail oder auf beiliegender Karte bis zum 23. Januar 2010.
Bonn, den 15. Dezember 2009

(Vorbereitung der Veranstaltung erfolgte durch Herrn Stryk)
Lebenslauf Rückseite

Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Tel.(0228) 65 81 86 • Fax (0228) 63 32 95

9.00 bis 13.00 Uhr
E-mail : ch-bonn@t-online.de

(BLZ 370 501 9D -
Kto.-Nr. 40 101 8
Internet: www.ch-bonn.de

Lebenslauf:

geb. am 20. Juni 1943 in Prag, seit 1972 Mitglied der SPD von 1986 bis 2009 im Parteivorstand; von 1984 -1990 Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Arbeit; von 1990 bis 2006 stellvertretende Vorsitzende des DGB, verantwortlich für nationale wie Internationale Arbeitsmarkt-, Sozial- und Frauenpolitik; seit 2006 Lehraufträge an der Freien Universität Berlin sowie der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Schwerin; Mitglied im Verwaltungsrat des Ifo Instituts; Leitung des Arbeitskreises Sozialversicherung im Sozialverband Deutschland; seit 1985 Mitglied in der Kammer für Soziale Ordnung der Evangelischen Kirche Deutschlands.